

Historischer Festumzug in Lohmar in Lohmar am 28. Juni 1981 anlässlich der 900-Jahr-Feier

von Bernd Palm

*Ein Mensch, vertrauend auf sein klares Gedächtnis
Sagt getrost: so war es!
Er ist ja selbst dabei gewesen
Doch bald schon muss er anders lesen.
Es wandeln sich ihm unter Händen,
Wahrheiten langsam zu Legenden.
Des eignen Glaubens nicht mehr froh
Fragt sich zögernd „war es so?“
Bis schließlich überzeugt er spricht:
„Ich war dabei – so war es nicht“*

Eugen Roth

Ich war dabei und ich kann mich an die aufregende Zeit der 900-Jahr-Feier gerne und genau erinnern. Gemeinsam mit Horst Lambertz (†), dem damaligen Geschäftsführer der RSB Bauen und Wohnen und Kurt Stremlau bildeten wir das dreiköpfige Organisationsteam „Festzug 900 Jahre Lohmar“.

Ein derartiger Umzug war im Vorfeld von Politik und Verwaltung der Stadt nicht vorgesehen oder geplant. Auch war eine Beteiligung der Ortsvereine zum Jubiläum nicht sicher. Erste Überlegungen gingen zu der Vorstellung eines Festaktes mit anschließendem buntem Abend.

Es sollte ganz anders kommen!

Mit einer Urkunde aus dem Jahre 1081 schenkte Erzbischof Sigewin dem Georgsstift zu Köln einen Grundbesitz von einem „mansus“ (ca. 30-40 Morgen Ackerland) in „Lomere“. Dieses Schriftstück ist die älteste, bekannte Lohmarer Urkunde. Die damalige Gemeinde Lohmar nahm dies zum Anlass, 1981 ihr 900jähriges Bestehen zu feiern.

Diese Urkunde wird im Erzbischöflichen Archiv zu Köln aufbewahrt und war im Original Mittelpunkt einer viel beachteten Ausstellung des Heimat- und Geschichtsverein in Lohmar.

Rat und Verwaltung hatten sich recht früh auf einen Verwaltungsab-

lauf vorbereitet. Natürlich waren die finanziellen Rahmenbedingungen für dieses Fest bescheiden. Das Credo der Verwaltung: „Würdig und heiter“, so vorgetragen von Bürgermeister van Allen und Gemeindedirektor Vandersander.

Es fehlte bei genauer Betrachtung ein zündender Funke, der eine Woge der Begeisterung im Gemeindegebiet tragen sollte, das „WIR-Gefühl“ das „Miteinander aller Ortsteile“, es war noch nicht wirklich da. In den Versammlungen des Komitees, der Ortsringe und Vereinszusammenschlüssen war dann aber eine erstaunliche und offene Grundhaltung zur Mitwirkung der Vereine festzustellen. Dies war dann der fruchtbare Nährboden, aus dem sich der Ansatz für den großartigen Höhepunkt der Festfolge ergeben sollte: Ein FESTZUG!

Der unvergessene Mäzen Horst Lambertz nahm der politischen Gemeinde eine enorme Bürde ab und machte seinen Einfluss und seine finanziellen Möglichkeiten geltend. Bürgermeister van Allen und Gemeindedirektor Vandersander und Mitglieder des Rates fanden Gefallen an dem Gedanken, einen Festzug als Höhepunkt der 900-Jahr-Feier zu gestalten. Inhalte, Motive, Organisation, Ausrichtung und Grundlagen waren bis fünf Wochen vor dem geplanten Termin völlig offen, eine logistische Meisterleistung aus heutiger Sicht. Ich kann mich heute noch sehr genau an die

erdrückende Umarmung des stattlichen Horst Lambertz erinnern: „Du musst das gemeinsam mit Kurt Stremlau machen!“ Kurt war zu dieser Zeit schon Ratsmitglied und leitender Betriebsprüfer des Finanzamtes. Ich selber führte die Geschäfte des Karnevalkomitees und stand in den Diensten der Gemeinde Lohmar. Kurt Stremlau gebührt das Verdienst, Horst Lambertz an die Lohmarer Vereine herangeführt zu haben. Das überaus großzügige Engagement von ihm war dann ein sicheres Polster der nun folgenden Organisation.

Un dann jing et loss!

In der ersten Versammlung am 15.5.1981 in der Gaststätte Schwanenhof (Bachstraße) konnte Horst Lambertz bereits 51 interessierte Vereinsvertreter begrüßen. Hier kristallisierte sich der allgemeine Wunsch und die Machbarkeit eines „historischen Festzuges“ heraus. Kurt Stremlau wurde beauftragt, Kontakt mit den Westdeutschen Kostümwerkstätten Oskar Sommer in Dortmund aufzunehmen. Mir selber blieb ab jetzt als Geschäftsstelle des historischen Festumzuges viel Schreiarbeit. Zentrale Botschaft in den Versammlungen: Horst Lambertz trägt die Kosten des Kostümverleihs und die Ausrichtung des Festzuges (Musikzüge, Pferde, Kutschen, Gespanne, Versicherung, GEMA etc.). Das Credo: Historische Ausrichtung, Geschichte der Jubiläumsgemeinde Lohmar in historischen Kostümen und Dekorationen, keine Zugmaschinen, nur Pferde und Gespanne. Am 16.5.1981 wurden darauf aufbauend alle Vereine, Gruppierungen, Interessierte für den 29.5.1981 zu einer weiteren Besprechung eingeladen. Vorab wurden die interessierten Teilnehmer um nachfolgende Angaben an die Geschäftsstelle des Festausschusses gebeten:

a) *Art und Umfang der Teilnahme, die sich auf eine historische Epoche oder ein historisches*

Ereignis bezieht, wie z.B. Landsknecht im 17. Jh, Germanen bei der Jagd, Biedermeier 19. Jh.

- b) *Mitführen von historischen Gegenständen im Umzug*
- c) *Teilnehmerzahl, gewünschte Kostümierung, Kleidergröße und Körpermaße*

Es waren tolle Tage, in deren Verlauf über 1000 Körpermaße quer durch die Gemeinde bekannt wurden! Ich kann noch heute über die archivierte Angaben schmunzeln. Die Besprechungen am 29.5.1981, zu der die Abordnungen nahezu aller Gemeinde-Vereine erschienen, brachte dann einen weiteren Teilnehmerschub und auch den endgültigen Durchbruch.

Der Kostümverleiher stellte in dieser Versammlung eine Auswahl historischer Kostüme vor. Die waren sehenswert! Wohlbeleibte Damen und Herren probierten zierliche Burgfräuleins und asketische Landsknechte. Horst Lambertz ermahnte: Bitte würdig und heiter, kein Karneval! Eine anschließende Filmvorführung überzeugte die Anwesenden von dem zu erwartenden Rollenspiel. Innerhalb der nächsten Tage stiegen die Teilnehmerwünsche auf beachtliche 1300 Personen. Eine zu meisternde Hürde war die Einordnung von 60 Pferden einschließlich der erforderlichen tierärztlichen Betreuung.

Einen weiteren organisatorischen Höhepunkt stellte die Fahrt zu den westdeutschen Kostümwerkstätten in Dortmund am 2.6.1981 dar. Gemeinsam mit Kurt Stremlau und Willi Walter aus Neuhonrath waren wir ganztägig mit der Endfassung der Einkleidung von 1300 teilnehmenden Personen beschäftigt. Eine sehr stressige Angelegenheit! Grundlage bildeten die schriftlichen Teilnehmerwünsche. Wiederholt wurde Rücksprache mit dem Mäzen bei den knallharten Verhandlungen geführt. Letztendlich dann die Unterschrift von Kurt Stremlau unter den Vertrag. **Der Festzug war perfekt.**

Kurzfristig wurde meine Anregung aufgegriffen und vor dem Rathaus ein prächtiges INFO-Haus aufgebaut. Die Spannung stieg, denn in Lohmar bewegte sich was. Ich selbst war als Mitglied dieses

Teams regelmäßig in diesem Haus als Informant für die nun doch zahlreichen Gemeindeaktivitäten. Weitere Bewegung brachte auch das riesige aufgemachte Logo „**Lohmar 900 Jahre jung!**“ Jetzt fieberte ganz Lohmar dem zu erwartenden Großereignis entgegen. Tägliche Besprechungen des Teams, jetzt noch verstärkt durch die Vereinsleiter Werner Knorre und Josef van der Viefen folgten. In den darauf folgenden Tagen konnten auch Verträge mit neun Musikkapellen unter Dach und Fach gebracht werden.



*Horst Lambertz in seinem Element.
Im Hintergrund der Neubau
der Realschule Lohmar*

Ein weiterer und echter Knaller war die Verpflichtung der Oberbergischen Postkutsche der Gemeinde Nümbrecht einschließlich sechs Pferden, Kutscher, Postillion und „die Christel von der Post“. Eine wirklich großartige Hilfe war bei den organisatorischen Transport- und Unterstellproblemen Johannes Salgert, Inhaber der Firma Salgert, Hauptstraße. Der Betriebshof der Firma Salgert war Sammlager der zahlreichen Karren, Gespanne, Kutschen, Wagen und Unterstand der Pferde. Der Rückblick fordert noch heute den Dank an Johannes Salgert.

Ein eigens abgesperrter Bereich im Donrath Dreieck stellte den zentralen Sammelplatz der Pferde zur Aufstellung des Zuges dar. Hier standen zwei Tierärzte bereit und versorgten die Tiere.

Am 12. Juni 1981 konnte der Verpflegungszug Rheinland des

Deutschen Roten Kreuzes (DRK) geordert werden. Es galt, zwischen Einkleiden und Abmarsch des Zuges alle Teilnehmer zu beköstigen und zu betreuen. Auch hier half großzügig der Mäzen aus.

Am 16.6.1981 brachte der Inhaber der Westdeutschen Kostümwerkstätte persönlich das ganze Equipment mit nach Lohmar. Die Spannung stieg! Mit der Echtfassung des historischen Festzuges konnte jetzt in einem Pressegespräch umfassendes Material an die Presse übergeben werden. Die Presse war zu Anfang zögerlich mit ihren Berichten, ging man doch davon aus, dass es sich bei dem Umzug um einen „Kamelle werfenden Festzug“ handeln könnte. Das sollte sich aber grundlegend ändern: Die Rhein Sieg Rundschau brachte am 24.6.1981 eine Verlagsbeilage mit der Überschrift: „Vizebürgermeister Otto reitet als Napoleon durch Lohmar“ – „ein gigantisches Spektakel“. „Im historischen Festumzug wird die Vergangenheit lebendig“ – „Vorn Schutzmänn – am Ende des Majorettes“.

Jetzt wurden wir in die Lage versetzt, verbindliche Angaben zu den Umkleieräumen zu machen. Sehr hilfreich waren hierbei die Hausmeister der Haupt- und Realschule. Die Zuweisung der Gruppen mit bis zu 1300 Kostümierungen war jetzt möglich. Es galt jetzt, 1300 Kostüme in die bezeichneten und ausgewählten Klassenräume zu bringen und die persönliche Bekleidung der Teilnehmer zu bewachen. Zwei Tage vor dem Großereignis konnte dann den Gruppenverantwortlichen das umfangreiche INFO-Paket übergeben werden. Die Spannung war bei den Anwesenden förmlich spürbar.

Zusätzlichen Stress bereitet dem Organisationsteam noch zwei kurzfristig eingeplante Veranstaltungen in dem Festzelt auf dem Frouardplatz:

- Samstag, am 27.6. – 18.00 Uhr, Tanz und Folkloreabend unter Beteiligung der Lohmarer Vereine und den Siegtaler Musikanten.
- Sonntag, den 28.6.2009, 19.00 Uhr – großer Tanz und Unterhaltungsabend mit Künstlern von Funk- und Fernsehen (u.a.

20. Alte Poststation Lohmar
1730 (Kapellenchor Halberg,
Oberbergische Postkutsche
aus Nümbrecht, Musikcorps
Uckerath)
21. Alte Dorfschmiede um 1800
(Heimatverein Breidt)
22. Bauernhochzeit (Lühhmere
Murrepinn)
23. Napoleon auf der Durchreise
(Verkehrsverein Wahlscheid mit
Vizebürgermeister Helmut Otto
als Napoleon)
24. Bürgerinnen um 1900 (Sänger-
kreis Wahlscheid, Gruppe
Kümmeler, Lohmar)
25. Markt in Lohmar (Edeka Markt
Heinen)
26. Gründung der Sparkasse 1858
(Kreissparkasse Lohmar)
27. Lühhmere Grietchen um 1900
(Turnverein Donrath, Tambour-
corps Einigkeit Alt-Troisdorf
und das Lohmarer Blas-
orchester)
28. Männerchor 1890 (Männer-
gesangverein Frohsinn Lohmar)
29. Turnverein um 1900 (Turn-
verein Lohmar)
30. Hauptmann von Köpenick
(Willi Walter als Hauptmann,
Männerchor Wahlscheid
und Jugendfanfarecorps
Seelscheid)
31. Mode um 1900 im Wiener Stil
(Damenkarnevals-gesellschaft
Zweite Plöck)
32. Feuerwehrgründungszeit (Jung-
gesellenverein und Löschzug
Lohmar)
33. Rückkehr von der Ernte 1925
(Ernteverein Donrath)
34. Charleston in Lohmar (Turn-
verein Lohmar)
35. Les Majorettes (Partnerstädte
Frouard-Pompey)

Etwa 30000 Zuschauer säumten bei trockenem Wetter den Zugweg. Kleinere „Stilbrüche“ ließen den Zuschauer schmunzeln: ein Feuerwehrmann in knallroter Öljacke führte einen Löschwagen aus dem vergangenen Jahrhundert. Ein „Kelte“ hielt nicht nur seine Keulen, sondern in der anderen Hand eine Zigarette, in Fell gekleidete Jäger führten eine Kamera um den Hals und dokumentierten hiermit ein Zeichnen der Gegenwart.

Nach fast drei Stunden konnten Horst Lambertz, Kurt Stremlau und ich Bilanz ziehen: Das Unternehmen „Historischer Festzug“



Motiv 7: Die Lohmarer Burg. Graf Dietrich ist Bürgermeister van Allen, seine Gräfin Annemarie van Allen. Der Schultheiß: Horst Vandersander



Motiv 11: Gruppe Ahl Jecke. obere Reihe: Erich Krauthäuser, Ruth Kemmerich, Hans Kemmerich unten als Burgwächter: Heinz Giesen, Peter Henschel, Hans Dieter Höndgesberg, Günther Söntgerath, Horst Mack.



Motiv 28: Männerchor Lohmar 1890, Gruppe. vordere Reihe: Otto Semm, Adolf Overath, Hubert Schüller, Heinz Miebach, Gerhard Heinrich.

war reibungslos und ohne Unfälle durch Lohmar gezogen. Ein sehr schönes Bild am Ende des Zuges: Die eintreffenden Gruppen bildeten spontan auf dem Parkplatz der

Realschule ein Spalier für die nachfolgenden Gruppen.

Der Abend fand dann im Festzelt statt: Um 19.00 Uhr war ein großer



Motiv 32: Löschgruppe Lohmar. Junggesellenverein und Feuerwehr.

Tanz- und Unterhaltungsabend der Lohmarer Vereine und der Firma Rhein-Sieg-Bau mit der Big Band Erich Florin und der Gästen Roy Black und Ulla Norden vorbereitet.

Ein toller Tag für die Lohmarer ging zu Ende.

Am 18.9.1981 fand in der Aula der Hauptschule Lohmar ein mit ca. 500 Besuchern veranstalteter „Filmabend“ statt. Schmal- und Video-Filmer stellten den „Historischen Festzug“ noch einmal vor. Einige Tage später erfolgte dann im Haus Lambertz in der Bachstraße eine Ehrung der Filme-Preisträger.

Eine offizielle Abschlussfeier „900 Jahre Lohmar“ war am 20.11.1981 in der Realschule mit Preisverleihung, zugleich auch das Ende der Aktivitäten in der Organisation. Über die Kosten und Höhe dieser Veranstaltung schweigt der Verfasser. Das „Geschenk“ für Lohmar liegt im sechsstelligen DM-Bereich.

Alle beteiligten Vereine und Einrichtungen haben Grund, Horst Lambertz nicht zu vergessen.

Quellen:

eigene Erinnerungen sowie Archivunterlagen.
Bilder: Archiv des Heimat- und Geschichtsverein Lohmar, Fotograf unbekannt

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass ich diesen Bericht den unvergessenen Lohmarer Kurt Stremlau und Horst Lambertz (†) gewidmet habe.



Motiv 3: Die fränkische Zeit (Kirchenchor Cäcilia Lohmar)

Anmerkungen zum Autor:

Bernd Palm, 64 Jahre, geboren in Lohmar und wohnt im Grünen Weg; 45 Jahre tätig bei der Gemeinde/Stadtverwaltung Lohmar, aktiv tätig im Karnevalskomitees als Schriftführer, später als Geschäftsführer und Vorsitzender bis 2003. Ehrenamtsinhaber des Monats der Stadt, Ehrenvorsitzender des Vereinskomitees Lohmar, 1981 erhielt Palm den Ehrenorden des Lohmarer Karnevals „Die goldene Lühmere Muhr“, 2010 wurde er geehrt mit dem Ehrenorden in Gold durch den Bund deutscher Karneval, seit 1979 Mitglied bei der Ahl Jecke“. Sein Hobby: beknennender Jazz-Fan und die Literatur der „Rheinischen Geschichte“



Motiv 31: Mode um 1900 (Damenkarnevalsgesellschaft Zweite Plöck)